



SWR2 Zeitwort

**08.02.1891:**

Robert Pilet bezwingt den Feldberg mit Skiern

Von Margrit Braszus

Sendung: 08.02.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Am 8. Februar 1891, einem kalten, sonnigen Tag, fragt ein bärtiger Mann in Titisee nach dem Weg zum Feldberg. In seinen Händen hält er zwei lange schmale Bretter und einen langen Stock. Der Fremde ist Robert Pilet, französischer Diplomat und Globetrotter.

Der 33-Jährige befestigt die Holzbretter an seinen Füßen und beginnt, zum Gipfel des höchsten Schwarzwälder Bergs hinaufzustapfen. Dass man mit solchen Holzbrettern – „Schneeschuhe“ oder „Schi“ genannt – auch über den Schnee gleiten kann, kennt Pilet aus seiner Zeit als Konsul in Norwegen. Bis zum Feldberggipfel muss er über eintausend Höhenmeter überwinden. Der Schnee ist zwei Meter tief, Wegmarkierungen gibt es nicht. Nach fünf anstrengenden Stunden ist er am Ziel. Seine Gipfelbesteigung notiert er im Gästebuch des nahegelegenen Berghotels „Feldberger Hof“.

**Kommentar von Robert Pilet:**

„Robert Pilet, Februar 8. 1891, mit norwegischen Schneeschuhen auf den Feldberg gestiegen.“

**Autorin:**

Es ist die Geburtsstunde des Skilaufens im Schwarzwald und in Mitteleuropa. Kurz darauf, am 6. März, gibt es eine weitere Notiz Pilets im Gästebuch des Feldberger Hofes. Denn an diesem Tag begegnet er einer Gruppe junger Männer aus Todtnau, die auf hölzernen Brettern herumrutschten. Diese gehören dem Todtnauer Kurarzt Dr. Carl August Tholus. Er war zuvor Schiffsarzt in Skandinavien und hatte sich norwegische Skier nach Todtnau schicken lassen, damit er im Winter seine Patienten besser erreichen konnte, weiß Erwin Lauterwasser, früherer Schwarzwälder Skifunktionär:

**O-Ton von Erwin Lauterwasser:**

„Er hat sie tatsächlich beschafft und hat sie in seinem Garten ausprobiert. Aber er war etwas korpulent, und diese Versuche waren nicht so mit Erfolg gekrönt. Und als dann dieser Pilet am Feldberg aufgetaucht ist, und am Stammtisch die Rede davon war, hat der Tholus gesagt: „Ich habe ein Paar auf dem Speicher“.

**Autorin:**

Die Skipioniere aus Todtnau probieren die Schneeschuhe des Kurarztes sogleich aus. Einer von ihnen ist Fritz Breuer, der wenige Monate später den „Skiclub Todtnau“ gründet, den ersten Skiclub in Deutschland.

Bevor das Skilaufen sich später als spaßiges sportliches Hobby einer wohlhabenden Schicht etablierte, hatten einfache Leute im Hochschwarzwald den Nutzen der norwegischen Skibretter erkannt: Schulkinder, Hebammen und Postboten liefen damit im Winter über den tiefen Schnee und kamen schneller ans Ziel:

**O-Ton von Georg Thoma:**

„Zuerst war der Ski ein Fortbewegungsmittel, eine Möglichkeit, sich schneller fortzubewegen, wurde erst später ein Sportgerät.“

**Autorin:**

Bestätigt Georg Thoma, Skisport-Ikone aus Hinterzarten. Thoma, der als Hütebub und später als Postbote auf Skiern viel unterwegs gewesen war, konnte enormes sportliches Potential daraus entwickeln: 1960 wurde er in Squaw Valley Olympiasieger in der nordischen Kombination.

**O-Ton der Olympiafanfare:****Autorin:**

Skilaufen setzte sich bald allgemein durch, wurde ein Massensport. Gesundheit, Bewegung in unberührter Natur, Spaß und ein Hauch Abenteuer. Das haben die Skipioniere anfangs mit dem Skilaufen verbunden. Und für viele Wintersportler am Feldberg ist dies bis heute gültig:

**O-Töne verschiedener Wintersportler:**

„Ist toll, wir wollten das Wintergefühl mal dieses Jahr anschauen, hier auf dem Feldberg.“

„Super Schnee ist heute, toll, wir waren gestern schon zum Skifahren hier, und da war der Schnee auch schon toll. Richtig schöner Pulverschnee.“

„Die ganze Zeit drauf gehofft. Und dann gleich die Bretter rausgeholt und ab auf die Piste.“

„Nochmal gewachst auf jeden Fall, dass es richtig flutscht.“

„Ja, heute macht's Spaß. Ich brauche jetzt ein paar Runden, um mich einzufahren, und dann geht das auch wieder.“

„Das Hochliften und das wieder Runterfahren macht viel Spaß.“